



Markt Wald, 07.02.2022

Positionierung – Corona-Politik

Wohnheim mit Tagesstruktur, für volljährige Menschen mit einer
Autismus-Spektrum-Störung, geistiger und/oder psychischer Beeinträchtigung

Gegründet wurde das Fichtenhaus in Anhofen, einem Ortsteil von Markt Wald. Frau Dipl. Psychologin Ursula Deye erwarb hierzu 1991 ein Einfamilienhaus aus eigenen Mitteln und setzte so den Grundstein für die Vereinsgründung des Fichtenhaus e.V. am 10.09.1991. Frau Deye nutzte ungewöhnliche, individuelle und familiär ausgerichtete Betreuungsansätze. Mit dem Grundgedanken schuf sie für „schwierigste Schützlinge oder Extremindividualisten“, eine echte Heimat.

Das Fichtenhaus ist eine kleine Einrichtung, die sich auf die ganzheitliche Begleitung und Versorgung von zwölf Menschen aus dem Autismus-Spektrum, geistiger und/oder psychischer Beeinträchtigung spezialisiert hat. Die operative Tätigkeit wurde am 16.03.2020 an die Fichtenhaus Lebensraum GmbH übertragen.

Hiermit möchte ich zur gesamten Corona-Politik persönlich Stellung beziehen, um den Fortbestand des Fichtenhauses zu sichern und die Notwendigkeit unseres Lebensraums für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung und einer psychischen/geistigen Behinderung verdeutlichen!

Sich für Menschen mit einem erhöhten und individuellen Hilfebedarf einzusetzen und gleichzeitig stark zu machen, ist nicht vergleichbar mit einer stationären/ambulanten Behindertenhilfe, Kranken- oder Altenpflege.

Wir begleiten Menschen, die durch psychische Ausnahmesituationen jahrelang in Bezirkskrankenhäusern behandelt und versorgt wurden.

Eine Vulnerabilität kann angenommen werden, da unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht in der Lage sind, sich selbst zu versorgen.

Jedoch: Autismus-Spektrum-Störung geht oftmals mit einer Multimorbidität einher, die nicht zwangsläufig eine zusätzliche, organische Beeinträchtigungen sein muss.

Von 43 Menschen, die im Fichtenhaus leben oder arbeiten, hatten 17 Menschen im Dezember einen Impfdurchbruch. Weitere drei positive Fälle kamen in der Folge hinzu, insgesamt verliefen die Infektionen glimpflich ab. Nach 14 bis 21 Tagen waren die Auswirkungen deutlich minimiert und alle zeigten sich stabil. Dienste konnten in dieser Zeit nur durch unser Bewusstsein, füreinander und unsere Stärke abgedeckt werden.

Im Fichtenhaus Lebensraum kämpfen wir nicht gegen Corona an, dieser Kampf ist sinnfrei und nicht zu „gewinnen“. Wir schützen uns, indem wir sensibel und respektvoll miteinander umgehen. Tägliche Schnelltests sind seit 10.11.2021 an der Tagesordnung. KI Personen bleiben nach wie vor zuhause, um Infektionsmöglichkeiten zu verringern. Unglaubliche Anstrengungen durch die weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gefragt, eine Gegenfinanzierung fehlt oftmals. Ressourcen sind gefragt, die langsam aber sicher grenzwertig werden!

Abstrakt ist die Forderung, dass externe Menschen, wie MedizinerInnen, therapeutische Kräfte..., einen Nachweis und einen aktuellen Testnachweis vorlegen müssen und dieser kontrolliert werden muss. Eine derartige Kontrollfunktion bedeutet eine Bindung von Ressourcen, die im Geschäftsalltag kompensiert werden muss, jedoch nicht refinanziert wird.

Wir versuchen in regelmäßigen Abständen den Regularien gerecht zu werden, um straffrei und nicht verfolgt zu werden. Existenzen werden durch die Sanktionen (Bußgelder) bedroht, der Spagat zur Realität wird immer größer.

Die Kräfte schwinden, wir können nicht mehr den Kopf hinhalten und uns weiteren Verpflichtungen aussetzen.

Einsatzkräfte, die dringend benötigt werden, die durch Idealismus und nicht des Geldes wegen für Menschen einen Auftrag erfüllen, geben auf.

In sozialen Einrichtungen verlieren viele den Mut, die Hoffnung, das Vertrauen, den Glauben an eine Zukunft für ihren Auftrag. Sie geben auf, anhand der Verpflichtung, sich impfen lassen zu müssen!

Beklatscht, nicht gewürdigt!

Dieser Eindruck, dieses Gefühl macht sich breit! Bedingt durch politische Entscheidungen eher bekräftigt und verstärkt, leider bisher nicht abgemildert oder gar beseitigt.

Wir wollen eine fachliche, kompetente, liebevolle Begleitung durch unsere umsichtigen Menschen in der Pflege und Betreuung erhalten und sicherstellen!

Bedenklich, dass für die Gesundheitsämter eine Überforderung angenommen wird, diese aber für die Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Pflege oder Krankenpflege nicht ausgerufen wird! Wir sind oft genug an unsere Grenzen gegangen und hoffen, dass diese Grenzerfahrung langsam aber sicher zurückgeht und berücksichtigt wird.

Im Fichtenhaus Lebensraum kamen seit 01.10.2021 bis 03.02.2022, lediglich vier Bewerbungen an und es konnte keine Neueinstellung angebahnt werden!

Um die Versorgung für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung und einer weiteren geistigen/psychischen Behinderung sicherstellen zu können, ist es Notwendig, dass wir störungsfrei und mit dem vorhandenen Personal weiterarbeiten können.

Es schmerzt, wie mit unseren anvertrauten Menschen im Fichtenhaus Lebensraum zukünftig „verfahren“ werden soll, Personal wird wegbrechen (15 %).

Schaffen Sie bitte Klarheit und Verbindlichkeit, ohne, dass wir uns zu Tode verwalten/kontrollieren!

Deshalb muss die Umsetzung der einrichtungsbezogenen Impfpflicht ausgesetzt werden!

Wir wollen für unsere Menschen im Fichtenhaus Lebensraum eine Zukunft ermöglichen und erhalten, Sie tragen dazu bei!

Gemeinsam / Stark / Respekt / Unendlich / Zukunft – WIR – Fichtenhaus Lebensraum

Mit freundlichen Grüßen

**Fichtenhaus Lebensraum GmbH**
Wohnheim mit Tagesstruktur
Bahnhofstr. 15
86865 Markt Wald
Tel.: 08262/9688225
info@fichtenhaus.de

Harald Pienle
- Geschäftsführer -